



Regen wird von der Sonne abgelöst

KLAGENFURT. Heute bleibt es kärntenweit meist stark bewölkt. In den Karnischen Alpen und den Karawanken kann es bereits in der Früh ab und zu etwas regnen. Vorübergehend auflockern wird es bei lebhaftem, teils föhnigem Südwestwind anfangs noch stellenweise in Mittel- und Unterkärnten. Im Laufe des Vormittags wird der Regen aber allmählich etwas häufiger. Am Nachmittag beginnt es dann in ganz Kärnten – zum Teil sehr heftig – zu regnen, außerdem gehen einige, stellenweise schwere Gewitter nieder. Die höchsten Temperaturen liegen vor dem Regen zwischen 17 und 22 Grad. Rasch auflockern wird es aber schon morgen wieder und über ganz Kärnten lacht dann die Sonne. Lebhafter und kühler Nordwind lässt die Temperaturen allerdings kaum über 17 Grad hinauskommen. Donnerstag und Freitag soll es ruhiges Hochdruckwetter mit viel Sonnenschein und bis zu 24 Grad geben.

Spätestens am Freitag sollten die Temperaturen wieder ansteigen und die Möglichkeit zu so mancher Pause im Sonnenlicht bieten. Das Wetter könnte ideal für Wanderungen und Spaziergänge sein.

Kärntner entpuppt sich als Spielverderber

„Game over“ für Spielen und Schwindeln im Unterricht! Der Kärntner Software-Spezialist Mag. Christian Inzko versorgt ab sofort Schulen mit dem „Spielverderber“, einem Gerät, das 100 Prozent Aufmerksamkeit garantiert.

KLAGENFURT. Jetzt können geplagte Lehrer aufatmen! Ein kleines Gerät verspricht: Keine Computerspiele mehr während des Unterrichts, kein Schwindeln über das Handy bei Schularbeiten mehr. Der Kärntner Software-Spezialist Mag. Christian Inzko kommt jetzt mit einem weltweit einzigartigen Produkt auf den Markt. Und so funktioniert das Gerät, das den treffenden Namen „Spielverderber“ trägt: Der Apparat wird im Klassenzimmer ans Stromnetz angeschlossen und durchsucht

automatisch alle Verbindungen, sprich Funknetze. Findet das Gerät ebensolche, gibt es den Befehl, sie zu lösen. Das Hightech-Schwindeln hat also ein Ende gefunden, denn auch Handys werden immer öfter als „Einsager“ verwendet. Dabei ist der zukünftige Schrecken aller Schüler ganz einfach nach dem Plug-and-Play-System zu benutzen – Auspacken, einstecken, fertig. Inzko hatte die Idee zum „Spielverderber“, weil er

selbst als Vortragender oft die Erfahrung machen musste, dass gerade in Klassen, die mit Laptop- und Computer arbeiten, die Aufmerksamkeit der Zuhörer immer dann nachlässt, wenn die Schüler via Internet gruppenweise gegeneinander spielen. Das Gerät wurde bereits erfolgreich getestet und ist ab sofort unter www.spielverderber.at zu ordern. Der 36-jährige Erfinder der Wunderwaffe ist von Erfolg und Nutzen seines Gerätes überzeugt.



Der Spielverderber – Schüler werden ihn (noch) verfluchen.



Mag. Christian Inzko erfand den „Spielverderber“.